

Herr Bürgermeister, geehrte Ratsmitglieder, liebe Gäste, bei unserer ersten Haushaltsdebatte für die Bürgerfraktion Marl hätte ich mir nicht träumen lassen, dass wir uns heute, nur ein Jahr später, in einer derart prekären Lage befinden würden.

70 Millionen Euro Fehlbetrag

Die Flüchtlingswelle im Jahre 2020, die Coronapandemie 2021 und 2022 sowie der Krieg in der Ukraine, haben die Stadt Marl finanziell schwer und unvorhersehbar belastet. Die für 2023 geplanten **Bauinvestitionen in Höhe von 83 Mio. €** sollten deshalb unbedingt noch einmal überdacht werden, bevor diese durch eine weitere Kreditaufnahme finanziert werden. Die Stadt muss dringend zu konkreten Maßnahmen bereit sein, um einen finanziellen Verlust im Jahr 2023 und eine überschuldete Bilanz bis 2024 zu vermeiden.

An dieser Stelle möchten wir auf einige Projekte zu sprechen kommen:

Nicht unbedingt dringend notwendige Projekte sollten aufgrund der Haushaltslage zunächst einmal verschoben werden. Um nur einmal ein paar Beispiele zu nennen, wir denken bei dieser Gelegenheit konkret an **Marschall66 (Investitionsvolumen 22,2 Mio. €)**. Ebenfalls dafür spricht der **Radentscheid (8 Mio. €)** mit seinen teilweise sinnfreien und kostspieligen Maßnahmen. Wir sind uns der Bedeutung von Klimaschutz und Klimaneutralität bewusst und möchten diese gerne verwirklichen. Allerdings sollten die gesetzten Ziele im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt Marl auch realisierbar sein.

Es wäre darüber hinaus sinnvoll, eine Sanierung der Goetheschule erneut in Erwägung zu ziehen, da ein Neubau mit einem kalkulierten **(Budget von ca. 29,4 Mio. €)** nicht realisierbar ist und es nicht bei der veranschlagten Summe bleiben wird. Wir sind überzeugt, dass die Investitionen in unsere Schulen und der Ausbau der Kindertagesbetreuung nicht mit Einsparungen assoziiert werden dürfen.

Zum Thema Rathaus

Wir sollten uns zunächst auf die Finanzierung der Sanierung des Rathauses konzentrieren und dieser dabei besonderen Aufmerksamkeit widmen. Seit September 2018 wurde eine plausibilisierte Kostenberechnung vorgelegt. Ursprünglich wurden **(Gesamtkosten in Höhe von circa 70 Mio. €)** erwartet. Um die Ausgaben nicht unkontrolliert ansteigen zu lassen, hat die Stadt sogar drei Kontrollstufen

eingebaut. Trotz dieser Maßnahmen haben die neuen Kalkulationen jedoch ein erschreckendes Ergebnis zutage gefördert.

Die aktuelle Kostenprognose liegt jetzt bei **(rd. 91 Mio. €)**. Die unbestreitbar ungewisse finanzielle Zukunft verbietet es uns, diese teure Sanierung des Rathauses Marl so weiter fortzuführen. Man hätte die Prüfungen der Bausubstanz durchführen sollen, bevor der Beschluss zur Sanierung im Rat gefasst wurde. Es scheint, als wenn man sich nicht um alternative Planungen und möglicherweise kostengünstigere Varianten bemüht hat. Folglich fordern wir als Bürgerfraktion Marl, dass notwendige Ausgaben Priorität haben, während nicht unbedingt nötige Projekte eingespart werden.

Meine Damen und Herren, die Ergebnisse von Meinungsbefragungen zeigten seinerzeit, dass die Marler Bevölkerung mit großer Mehrheit gegen eine millionenschwere Sanierung des Rathauses war. Wir bemängeln, dass die Verwaltungsspitze und die Mehrheit des Stadtrates diesen eindeutigen Bürgerwillen unseres Erachtens jedoch schlichtweg ignoriert haben. Viele Bürgerinnen und Bürger äußern in dieser Sache nicht zuletzt wegen der Intransparenz des Verfahrens ein gewisses Maß an Misstrauen gegenüber Verwaltung und Politik. Die Verwaltung hält die vorläufigen, ständig fortgeschriebenen Kostenpläne zurück und verhindert so eine breite öffentliche Debatte.

Es darf auch nicht übersehen werden, dass es immer noch Mitglieder des Stadtrates gibt, die zum Teil für diese finanzielle Krise mitverantwortlich sind. Diese Krise zeigt aber auch, dass wir als Gemeinschaft in der Lage sind, etwas zu bewirken, ohne dabei kommunalpolitische Ausgrenzung und Spaltung zu betreiben. Es wäre hilfreich, wenn sich die Erkenntnis verbreiten würde, dass wir diese Fähigkeit auch zur Bewältigung anderer Krisen benötigen.

Trotz der Zuversicht und Hoffnung auf bessere Zeiten werden wir als Bürgerfraktion-Marl dem vorgelegten Haushalt nicht zustimmen.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei den Damen und Herren der Verwaltung und hier ganz speziell beim Kommunalamt für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.